

Das Universitätszentrum von Bordeaux in der Natur-Landschaft = Le Centre universitaire de Bordeaux dans un paysage naturel = The new Bordeaux University Centre in the open country

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **2 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Universitätszentrum von Bordeaux in der Natur-Landschaft

Prof. F. Duprat, Landschaftsarchitekt,
Paris/Bordeaux

Die im Jahre 1441 gegründete Universität von Bordeaux, deren Tradition bis ins vierte Jahrhundert zurückreicht, wächst beträchtlich. Ihre geographische Lage und die Entwicklung ihrer wissenschaftlichen und geistigen Verbindungen mit den Ländern rings um den Atlantik zieht viele Studenten an, deren Zahl in den nächsten Jahren rund 20 000 erreichen wird.

Dieser Umstand nötigte die Universität zur Verlegung ihres Standortes von Bordeaux nach der Gemeinde Talence. Das hierfür vorgesehene Gelände umfasst mehr als 300 ha. Nach einem für alle Universitäten geltenden Reglement müssen diese für ein Fünftel der immatrikulierten Studenten Wohngelegenheiten bereitstellen, wofür der Staat die Baukosten trägt. Der Unterzeichnete wurde vom Architekten Pierre Mathieu mit der Ausarbeitung des Bebauungs- und Landschaftsplanes beauftragt. Das Projekt trägt der vorhandenen Naturlandschaft Rechnung, welche durch die Föhren- und Korkeichenwälder der «Landes» bestimmt wird. Perspektiven öffnen sich zu den bekannten Schlössern der Umgebung hin und folgen der alten Römerstrasse. Ein Aussichtsturm an der höchsten Stelle des Geländes wird die Fernsicht zu den unbegrenzten Horizonten ermöglichen. Die Gebäude sind so orientiert, dass ihnen ein Höchstmass an Besonnung gewährleistet ist unter Vermeidung ausschliesslicher Nord- und Südfassaden.

Sport- und Spielplätze und ein Schwimmbad sind der Universität zugeordnet. Alle Verbindungsstrassen zu den Gebäuden liegen als Promenadenwege im Grünen. Die umgebende Landschaft bestimmt alle neuen Pflanzungen, deren Massen und Silhouetten die Wirkung der Architektur steigern werden. So wird in der offenen, durch die Pflanzungen und die wohlüberlegten Durchblicke in ihrem Ausdruck gehobenen Landschaft auf jeden Studenten umgerechnet 120 Quadratmeter Grünfläche zur Verfügung stehen, während man in den grossen französischen Städten nur mit zwei bis zehn Quadratmeter pro Einwohner rechnen kann.

Die «Association générale des Etudiants Bordelais» A.G.E.B. dient als Verbindungsglied mit der Stadt Bordeaux. Die Geschäftsleitung der A.G.E.B. bemüht sich auch um die interuniversitären und internationalen Beziehungen, um die Erholungsmöglichkeiten und was sonst mit dem studentischen Leben in Beziehung steht. Zum Beispiel unterhält sie auch eine Vermittlungsstelle für Studentenwohnungen, eine Zentrale für Nachfrage und

Le Centre universitaire de Bordeaux dans un paysage naturel

Prof. F. Duprat, Architecte-paysagiste,
Paris/Bordeaux

L'Université de Bordeaux, créée en 1441 et dont la tradition remonte au quatrième siècle, s'accroît considérablement.

Sa situation géographique, le développement de ses relations scientifiques et intellectuelles avec les pays qui bordent de part et d'autre l'Océan Atlantique, attirent les étudiants de nombreux pays. Leur nombre prévu pour les prochaines années atteindra environ vingt mille.

Devant cette situation, l'Université a décidé le déplacement de ses facultés, jusqu'alors à Bordeaux, dans la commune de Talence.

Les surfaces réservées pour les implantations des bâtiments, Cité Universitaire et installations sportives, représentent plus de trois cents hectares.

Une règle ordonne de construire dans chaque université des logements à concurrence de 20 pour cent du nombre total des étudiants.

Toutes les dépenses seront couvertes par l'Etat.

A la demande de l'architecte Pierre Mathieu, l'architecte-paysagiste Ferdinand Duprat a dessiné le plan d'ensemble pour la situation des bâtiments à construire. Son projet prévoit la mise en valeur du paysage naturel qui amorce la forêt des Landes.

Des perspectives seront ouvertes vers les châteaux célèbres du voisinage et suivant l'antique voie romaine.

Au point le plus élevé du terrain, une tour-observatoire permettra de jouir de la vue sans limite vers l'horizon. Enfin et surtout, l'orientation des bâtiments est prévue pour assurer l'ensoleillement maximum de toutes les façades en évitant le plein sud et le plein nord.

Des terrains de sport et de jeux, une piscine, sont situés à proximité de la Cité. Toutes les voies d'accès aux bâtiments sont des allées de promenade à travers les pelouses.

Les plantations nouvelles seront dictées par le paysage naturel environnant, leurs volumes et leurs silhouettes mettront en valeur l'architecture et les lignes des bâtiments.

Ainsi, en pleine campagne enrichie par la végétation et l'étude des perspectives, chaque étudiant disposera de 120 m² d'espace vert, tandis que dans les grandes villes de France, on compte seulement de 2 à 10 m² par habitant. L'association représentant directement les étudiants auprès de la Ville de Bordeaux est l'A.G.E.B. (Association générale des Etudiants Bordelais).

Un bureau désigné par le Comité gère l'Association, s'occupe des relations

The new Bordeaux University Centre in the open country

Prof. F. Duprat, Landscape architect,
Paris/Bordeaux

The Bordeaux University, founded in the year 1441 and with a tradition going back to the 4th century, keeps growing. The geographical position, its close connection with countries around the Atlantic and its scientific and spiritual development attracts a great many students whose number will reach the imposing figure of 20,000 within the next few years.

Under these circumstances new premises had to be found outside the town. The new building site lies on the territory of the community of Talence where 7.5 acres of land were made available. According to French regulations all Universities have to provide living facilities for at least one fifth of their registered students, the building costs being taken over by the State.

The architect M. Pierre Mathieu had entrusted the author of the present article with the execution of the plans for the buildings and the landscape. These plans were adapted to the nature of the countryside which is dominated by the pine-woods and the cork-oaks of this region known as the «Landes». Prospects are open to the well-known castles of the surroundings and follow the ancient Roman road. A tower to be built on the highest spot of the grounds will afford a wonderful view into a boundless horizon. The buildings are placed in such a manner as to receive a maximum of sunshine, and sections looking only north or south are avoided.

Adjacent to the University buildings there are to be sport and recreation grounds and a swimming-pool. All connecting roads between the buildings are laid out as promenades within the greens. New plantings designed to accentuate the effects of the buildings will be selected in such a manner as to be harmony with the landscape. Thus the open countryside adorned with plantings and carefully planned prospects will afford on an average 120 square meters of grounds per student, whereas in the large French towns only 2 to 10 square meters of green are available per inhabitant.

The liaison with the city of Bordeaux is in the hands of the Association générale des Etudiants bordelais (AGEB).

The managers of the AGEB also endeavour to promote closer relations between different Universities on an international basis, examine recreation facilities and deal with all the problems connected with university life. Amongst their further activities we might mention an agency for students' flats, and an office collecting and giving all informations about opportunities of earning some money

Angebot für Privatunterrichtsstunden, für das Kinderhüten und überhaupt alle Arten von studentischer Nebenerwerbstätigkeit. Die Studenten nehmen, so weit dies ihnen möglich ist, auch am künstlerischen Leben der Stadt Bordeaux teil. Es gibt katholische und protestantische Studentenchöre. Vor etwa zehn Jahren wurde ein Universitätstheater gegründet, welches eine Schauspielschule führt und Vorstellungen organisiert. Die verschiedenen Fakultäten und Nationalen Schulen organisieren auch zahlreiche Feste im Laufe eines Jahres. Die ausländischen Studenten veranstalten allerlei künstlerische Anlässe. (Wie weit und ob sich diese gesellschaftlichen und künstlerischen Anlässe aus ihrem bisherigen Standort in der Stadt Bordeaux nach der neuen Universitätsstadt in Talence verlagern werden und ob dies in ihrer Planung vorgesehen ist, lässt sich aus den obigen Darlegungen nicht entnehmen. Es wäre aber durchaus denkbar, dass zum Beispiel ein oder mehrere Gartentheater einem Teil dieser musikalischen, theatralischen, filmischen und choreographischen Vorführungen in der neuen Universitätsstadt selbst dienen, ja ihnen vielleicht noch bisher nicht vorhandene Möglichkeiten in der Darbietung eröffnen könnten. Da nur ein Fünftel der Studierenden in der neuen Universitätsstadt wohnen werden, ergibt sich auch daraus eine dauernde Verbindung mit den bisherigen studentischen Einrichtungen in Bordeaux und damit ein wohl recht lebhaftes Hin und Her zwischen den beiden. Darauf weist auch unser Mitarbeiter in seinen Schlussätzen hin. Red.)

Die Studenten motorisieren sich mehr und mehr. Sie ziehen gewisse Gebiete und Oertlichkeiten vor, und ein eigenes Motorfahrzeug erleichtert ihnen den Verkehr zwischen der Stadt und den neuen Universitätsinstituten. Diesen sind darum auch grosse Parkplätze zugeordnet, und der Verkehr innerhalb des neuen Universitätsareals ist durch zahlreiche breite und mit bituminösen Belägen versehene Strassen erleichtert.

Die hier erörterten Probleme zeigen, dass alles getan wurde, um das Leben der Studierenden in ihrer Arbeit und Freizeit zu erleichtern. Die neue Universität mit ihren Bauten aus rotem Sandstein, umgeben von weiten Rasenflächen, welche der Frühling mit bunten Krokussen überstreut, ist ein Beispiel für diese Anstrengungen.

interuniversitaires et internationales, des loisirs, en un mot, de tout ce qui a un rapport avec la vie estudiantine.

En dehors des relations entre les étudiants et la Municipalité, l'A.G.E.B. assure les rapports avec les particuliers: l'Association possède un service «logement» qui reçoit la majorité des propositions et un service centralisant les demandes et les offres de leçons particulières, de garde d'enfants et en résumé, de travail en tout genre.

Dans la mesure de leurs moyens et du temps que leur travail leur accorde, les étudiants essayent de participer activement à la vie artistique bordelaise.

Par exemple, il existe des chorales, telle la troupe des Escholiers de Guienne, ouverte aux étudiants catholiques, et la chorale des Jeunes de Bordeaux, constituée d'éléments protestants.

Il s'est créé depuis une dizaine d'années, un Théâtre Universitaire qui offre des cours d'art dramatique ainsi que des représentations.

Les différentes Facultés et Ecoles nationales organisent, au cours de l'année, de nombreux galas.

Les Etudiants étrangers et d'outre-mer donnent également des soirées ou des matinées artistiques. (Ce texte ne nous apprend pas si ces différentes manifestations, ou une partie d'entre elles, seront déplacées de Bordeaux à Talence, la nouvelle ville universitaire, ou s'il est même prévu de le faire. On pourrait en tout cas imaginer la création d'un ou de plusieurs théâtres en plein air, où certaines de ces représentations musicales, théâtrales, cinématographiques et chorégraphiques pourraient se dérouler dans des conditions peut-être encore plus favorables. Comme un cinquième seulement des étudiants habiteront à Talence, ils établiront avec Bordeaux et ses organisations estudiantines les liens extrêmement vivants, les contacts réciproques constants auxquels notre collaborateur fait allusion dans sa conclusion. Réd.)

Les étudiants sont plus en plus motorisés. Les nouvelles installations de la Faculté de Talence possèdent de vastes parkings que l'on agrandit sans cesse. La circulation à l'intérieur même du nouveau Centre universitaire est facilitée par des avenues larges, nombreuses et bitumées. Ainsi rien n'est épargné pour rendre la vie des étudiants plus facile. La nouvelle Faculté des Sciences, entourée de pelouses que le printemps éclabousse de crocus multicolores, est un exemple de l'effort fourni dans ce sens.

such as private lessons, baby-sitting, or any other suitable occupation.

Within their possibilities the students will also take an active part in the cultural life of the city of Bordeaux. There are Roman Catholic as well as Protestant Student Choirs. Some ten years ago a University-Theater was opened giving regular performances and to which also a school for dramatic arts is attached. The different faculties and national schools also organise festival activities during the year and foreign students often present arts of their native countries.

(It is difficult to tell whether these social and artistic activities and performances can be shifted, either as a whole or at least partly, from their previous places at Bordeaux to the new University site at Talence and the author of the present article is not quite clear on this point. But even if such shifting is not planned it is quite conceivable that at least some open air performances such as concerts, theater representations, motion pictures should henceforth be given at the new site where there might even be better facilities than in the city of Bordeaux. But as only one fifth of the total number of students is going to live in the new University quarters one may take it for granted that there will be a lasting connection with Bordeaux and everything the city had and still will have to contribute to university life. To such forthcoming mutual exchange the author points in his last sentences. Editor.)

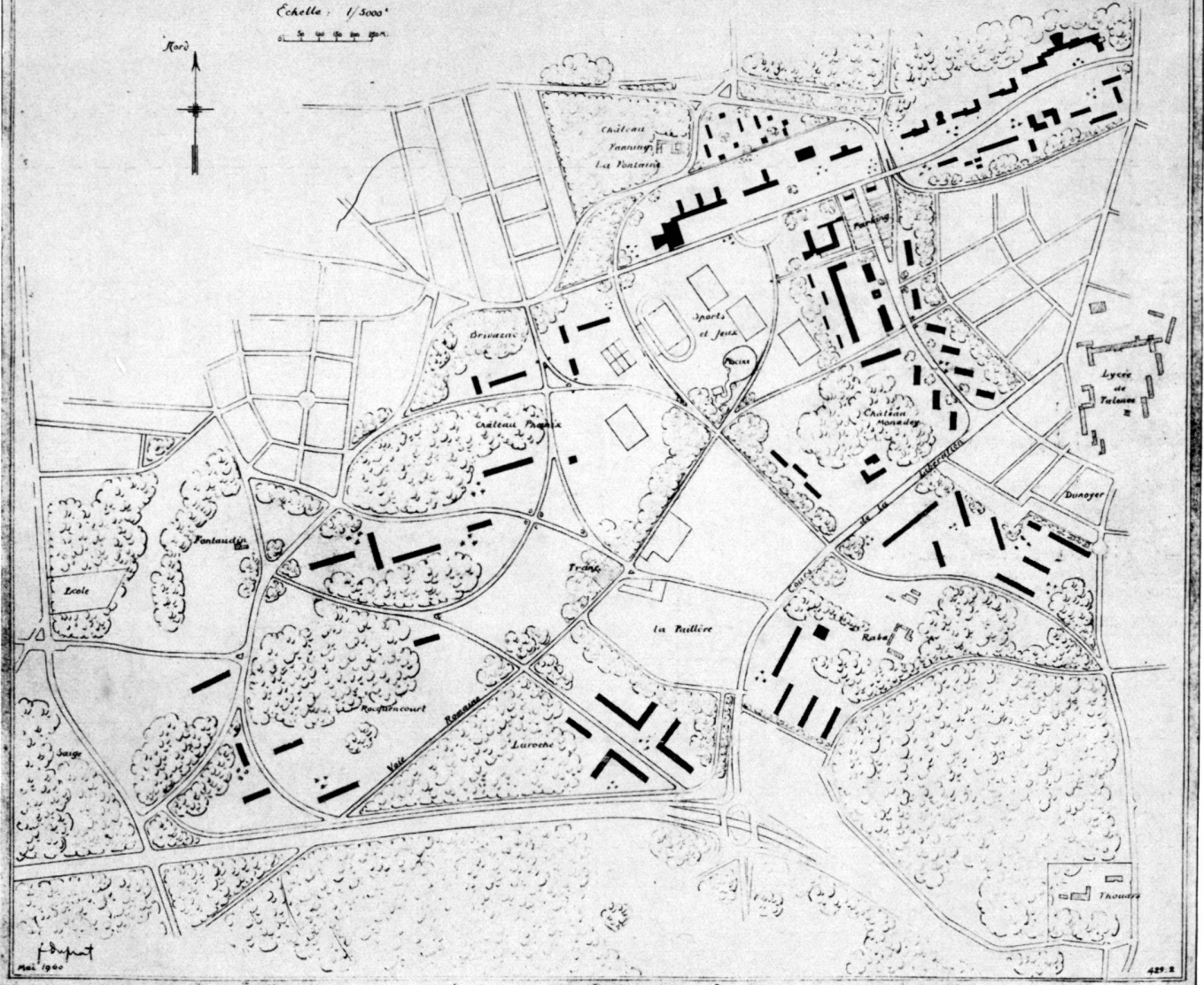
More and more students use motor vehicles. They may prefer certain places as living quarters and their own cars or motorcycles will make connections between home and university easy, all the more as there will be extensive parking lots on the grounds of the university itself, whereas broad and metalled roads connect the different buildings of the faculties.

As we see, all aspects of university life have been considered and we may be sure that everything is being done to make things pleasant for the students, during working hours as well as during recreation time. This new university buildings in red sandstone surrounded by extensive lawns and turf adorned with crocuses in the spring may serve as an example for further endeavours of this kind.

Le Centre Universitaire de Bordeaux dans un Paysage Naturel

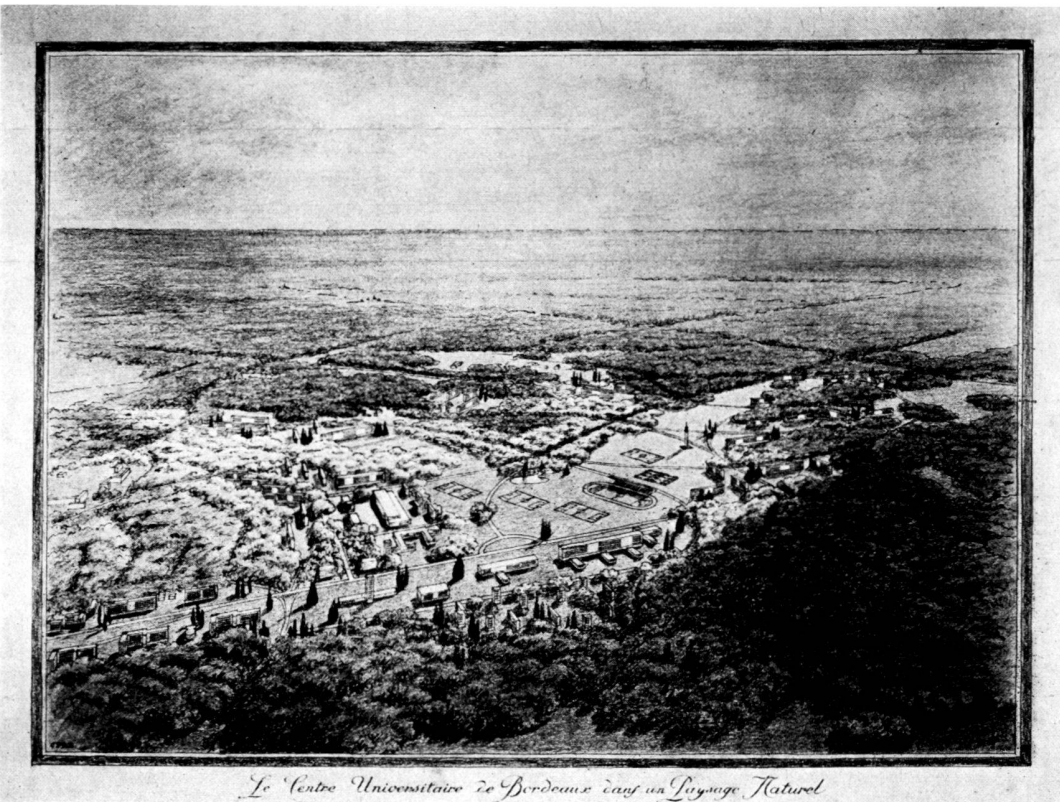
Echelle : 1/5000

0 50 100 200 300



J. Dupont
Mai 1900

429.2



Le Centre Universitaire de Bordeaux dans un Paysage Naturel